

12./XII. 1917

131

G. M. G. „Wien“.

Das im gestrigen Bericht des Flottenkommandos als versenkt gemeldete Kriegsschiff „Wien“ war die älteste und kleinste der gepanzerten Einheiten unsrer Flotte und ein Schwesterschiff des „Monarch“ und der „Budapest“. Die „Wien“ war im Jahre 1885 von Stapel gelaufen, hat also ein Alter von 22 Jahren erreicht. Bekanntlich gilt in den modernen Marinen ein Panzerschiff nach fünfzehnjähriger Indienststellung als veraltet und in allen seinen technischen Einrichtungen überholt, daher für den Kampf mit vollwertigen Einheiten als ungeeignet. Für die „Wien“ galten solche Gesichtspunkte um so mehr, als das Schiff nach dem Konstruktionsplan ja nur als „Küstenverteidiger“ gebaut war, mithin, wie schon der Name dieser Klasse sagte, niemals Hochseeswecken zu dienen hatte. Eine solche Verwendung wäre auch bei dem winzigen Displacement von nur 5600 Tonnen gegen 30,000 und mehr Tonnen neuzeitlicher Großlampfschiffe völlig ausgeschlossen gewesen. Aber dieser kleine Veteran hielt sich trotz seiner im Vergleich zu den feindlichen Riesentypen begreiflicherweise weit geringeren Geschwindigkeit, Panzerung und Armierung die ganze Dauer des Krieges in der Adria wader auf seinem Posten und erfüllte die ihm zugewiesenen Aufgaben, bis er jetzt seine lange Dienstzeit ruhmvoll beendete. Glücklicherweise wurde fast die ganze 441 Köpfe zählende Besatzung gerettet.

Aus Vorgesagtem ist ersichtlich, daß der Verlust dieser Einheit ohne Gefechtswert die Schlagkraft unsrer Flotte so gut wie gar nicht vermindert. Vor drei Tagen konnte der stellvertretende Chef des Kriegsministeriums, Marineaktion, Konteradmiral Kodler im Marineauschuß der ungarischen Delegation die Gesamtverluste unsrer Flotte in vierzig Kriegsmonaten mit elf durchweg kleinen Fahrzeugen von zusammen 9000 Tonnen ausweisen. Ihre Einbuße beträgt nunmehr zwölf Einheiten von 14,600 Tonnen, der eine Summe von 36 italienischen, französischen und englischen in der Adria versenkten Einheiten, darunter auch erstklassige Panzerschiffe und Panzerkreuzer, mit 108,800 Tonnen gegenübersteht.